



Programmerläuterung

Weihnachtskonzert 2013
Musikverein Langrickenbach

Direktion: Roman Schnell

NORWEGIAN OVERTURE

Man ist sich nicht ganz sicher, woher die Melodie stammt, die Norwegian Overture zu Grunde liegt. Die meisten Quellen deuten auf einen gewissen J.H. Nebelong aus dem Jahre 1881 hin. Es ist aber auch möglich, dass er als erster die Melodie niederschrieb, und nicht der wahre Komponist ist. Der Text stammt aus der Feder A.H. Brorsons und wurde erst später der Musik hinzugefügt. Der Originaltitel lautet "store hvide flok" und bedeutet "die grosse weisse Herde". Verschiedene Komponisten legten dieses Thema bereits ihren Werken zu Grunde, u.a. Edvard Grieg und der dänische Komponist Carl Nielsen.

CAUCASIAN SKETCHES

Cossack Folk Dances – Part II

Mit diesem Werk vervollständigte Franco Cesarini seine Reihe Volkstänze im kaukasischen Stil, die er mit seinen „Cossack Folk Dances“ begonnen hatte. Die bezaubernden, wehmütigen Tänze und Lieder, die in „Caucasian Sketches“ so original wie möglich belassen wurden, wecken die Faszination an der Folklore dieses kaukasischen Reitervolkes.

Komponist Franco Cesarini (*1961)



Franco Cesarini wurde 1961 in Bellinzona in der Schweiz geboren. Er begann sein Musikstudium in den Fächern Klavier und Querflöte am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand und setzte es bei Peter-Lukas Graf am Konservatorium in Basel fort. Dort erwarb er seine Diplome als Lehrer und Solist, ein Diplom in Orchesterdirektion bei Felix Hauswirth sowie ein Diplom in Komposition bei Robert Suter und Jacques Wildberger. Sowohl als Solist als auch als Mitglied diverser Ensembles erhielt er Auszeichnungen bei zahlreichen Wettkämpfen, unter anderem den 1. Preis beim schweizerischen Solisten-Wettbewerb 1981. Im Jahr 1984 bekam er ein Stipendium der Ernst-Göhner-Migros-Stiftung. Seit 2001 lehrt er Bläserorchester-Direktion am Konservatorium der italienischen Schweiz in Lugano. Seit 1998 dirigiert er die Civica Filarmonica di Lugano und leitet die Musikschule derselben Stadt. Franco Cesarini ist ein sehr vielseitiger Komponist. Neben seinen Werken für Bläserorchester hat er

Kompositionen für Kammermusik, Singstimme, Klavier, verschiedene Soloinstrumente, Streichquartett und Sinfonieorchester geschrieben. Er gewann bereits mehrere Preise, unter anderem den Kompositionspreis der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Oft wird er als Jury-Mitglied und Gastdirigent zu nationalen und internationalen Musikwettbewerben eingeladen. Viele seiner Werke wurden bereits von anerkannten Interpreten auf Tonträger eingespielt.

SINGAPURA SUITE

Das Werk Singapura Suite wurde vom ‚Singapore’s Ministry of Education Extracurricular Activities Branch‘ (Ministerium für Erziehung, Kultur und Sport, Singapur) als eines der Pflichtstücke für das „Singapur Jugendfestival“ 1999 in Auftrag gegeben.

„Singapura“ – das ist der malaiische Name der Bewohner Singapurs, es ist die Sprache der Eingeborenen. Weil in Singapur einer der wichtigsten Häfen der Welt ist, öffnet dieses zweiteilige Werk mit einem Seemannstanz. Eine authentische Melodie, Chan Mali Chan, wird in den Mittelteil dieses ersten Teils eingeflochten, dessen A-B-A-Form durch die Wiederholung des Seemannstanzes in einer etwas veränderten Form deutlich wird.

Singapur ist auch ein dynamischer und lebendiger Stadtstaat, und deshalb beginnt der zweite Teil mit einem passenden Tanz, einer schnellen Bourrée. Als Kontrast hierzu erklingt eine zweite authentische Melodie, Dayung Sampan, ein sehr leichtes, gelassenes Matrosenlied. Diese kurze, aber kuriose Suite endet sehr ausgelassen mit einer Wiederholung des Anfangs.

Komponist Jan Van der Roost (*1956)

Sein Interesse für die Blasmusik wurde schon sehr früh geweckt. Am Lemmens-Institut erhielt er eine umfassende theoretische Ausbildung (Posaune, Musikgeschichte und Musikerziehung). Seine Studien setzte er im Jahre 1979 am Königlichen Konservatorium in Gent und an der Musikhochschule in Antwerpen fort, wo er das Abschlussdiplom im Fach Komposition errang. Heute lehrt er selbst am Lemmens-Institut und dirigiert das Harmonieorchester dieser Ausbildungsstätte. Darüber hinaus ist der nebst seiner Arbeit als Komponist und Arrangeur auch Dirigent der Brass Band Midden-Brabant und vielgefragter Wertungsrichter bei Musikwettbewerben und Gast-Dirigent.

Die Werke Van der Roosts für Bläserorchester orientieren sich an amerikanischen Vorbildern. Holzblasinstrumente und Perkussion nehmen daher einen wichtigen Platz ein. Neben Werken für Bläserorchester hat er auch Kompositionen für Bläserquintett, Chor, Klavier, Gitarre, Streichorchester, Soloinstrumente und Sinfonieorchester geschrieben. Zahlreiche seiner Werke wurden im Rundfunk und Fernsehen uraufgeführt oder von berühmten Interpreten aus der ganzen Welt auf Tonträger eingespielt. Heute schreibt Van der Roost ausschließlich Auftragskompositionen.



ALPINA SAGA

Erhabene Fanfaren laden in die Berge ein und beschreiben die Schönheit einer Bergwanderung mit all ihrer Gefahr und Pracht. Täler, Almen und schmale Anstiege kennzeichnen ein wunderbares Erlebnis. Der ruhige Teil beschreibt die glasklare Sternennacht vor einer Berghütte. Das Raunen der Naturgeister ist fast zu hören. Von irgendwo glaubt man ein Hornsignal zu hören. Im Schlussteil steht der Abstieg bevor und man kommt reich an schönen Naturerlebnissen wieder im Tal an, begleitet von den Einleitungsfanfaren.

Komponist Thomas Doss (*1966)



Thomas Doss studierte vorerst bei seinen Eltern, beide Berufsmusiker, sodann am Linzer "Bruckner Konservatorium" sowie an der Hochschule in Wien und am Mozarteum Salzburg. Schließlich besuchte er das Konservatorium in Maastricht und war Hospitant bei verschiedenen Soundtrackproduktionen bei den Universal-Studios, Los Angeles, mit John Williams. Für seine Leistungen als Komponist erhielt er zahlreiche Auszeichnungen. Viele Rundfunk- und Fernsehmitschnitte sowie Produktionen belegen diese Erfolge.

Nach intensiver Tätigkeit im In- und Ausland als Dirigent verschiedener Orchester und an diversen Theatern wurde er, gerade 23-jährig, zum Chefdirigenten des staatlichen Orchesters Quedlinburg berufen. Nach 3-jähriger Tätigkeit dort legte er sein Augenmerk auf das Gebiet des sinfonischen Blasorchesters. Für dieses Genre sind seither zahlreiche Werke erschienen. Seit 1991 ist er Lehrer an der Linzer Musikschule und im OÖ-Landesmusikschulwerk.